



März – April 2022

Gemeinsam im Glauben in heraus- fordernder Zeit

Die „fünfte Jahreszeit“, der Fasching ist schon wieder vorbei und wir stehen in der Fastenzeit. Der Beginn der Fastenzeit ist der Aschermittwoch, wo die Kirche das Aschenkreuz spendet. **Die Asche** ist in der Bibel oft belegt und wird als **Zeichen der Trauer und des Leides** verwendet. Asche ist aber auch biblisch ein Zeichen der Gebrechlichkeit und der Vergänglichkeit, sowie ein Zeichen für Trauer und Buße. Die **Gebrechlichkeit und Vergänglichkeit** sind uns in diesen Jahren regelrecht vor Augen gestellt worden. Ein kleines Virus legt die ganze Welt lahm, vieles was normal war, ist nicht mehr möglich. Aber in den letzten Tagen hat uns der Krieg in der Ukraine auch die Verletzlichkeit des Friedens vor Augen geführt. Schnell kann ich oder können wir aus der Bahn geworfen werden. Aber gerade die Fastenzeit soll uns wieder helfen, festen Halt im Leben zu bekommen durch den, der sich nie verändert: Jesus Christus. Er ist die Konstante im Leben eines Gläubigen, die Sicherheit gibt. *Die Fastenzeit lädt uns ein, sich wieder ganz auf Jesus einzulassen, sich bewusst mehr Zeit für ihn zu nehmen.* Gerade jetzt sind wir aufgerufen, besonders



www.vaticannews.va

Unser Inhalt

Gemeinsam im Glauben...

Seite 1–2

Osterbeichte

Seite 3

Martin Blinzer – 40 Jahre Mesner

Seite 4–5

Papst Franziskus

Seite 6

PGR-Wahl 2022 Wer kandidiert?

Seite 7–10

Rudi Steger 80

Seite 11

Nachruf auf Sr. Grete

Seite 12–13

Karwoche und Ostern

Seite 14

Pfarre Reindorf

Seite 14–16

[Fortsetzung auf S. 2](#)

Fortsetzung von Seite 1



für den Frieden zu beten. Für den Frieden in der Ukraine, aber auch für den Frieden in den Herzen der Menschen. Es gibt viele öffentliche Veranstaltungen, um für den Frieden zu beten, aber auch das persönliche stille Gebet ist so wichtig.

Wenn uns dieser Krieg die Grausamkeit des Menschen vor Augen führt, so bringt er aber auch im Gegenzug viel Solidarität und Gutes im Menschen zum Vorschein. So fragen sich viele, wie sie den Menschen in der Ukraine helfen können, Nachbarländer haben die Flüchtlinge von der Grenze abgeholt und in die eigenen Häuser aufgenommen. Aber auch in Österreich gibt es einige Hilfsprogramme (z.B. Caritas, Kirche in Not), die vor Ort in der Ukraine helfen, oder es werden Unterkünfte für Flüchtlinge hergerichtet. **Es ist eine herausfordernde Zeit; gemeinsam können wir es im Glauben schaffen!** Jede/jeder kann und soll sich fragen, wie sie/er beitragen kann, dass diese Krise gemeistert werden kann, ob durch Geldspenden, aktive Mitarbeit bei Hilfsorganisationen oder auch durch das persönliche Gebet. Jesus hat es uns immer wieder ein Beispiel gegeben, wie wir handeln sollen. *Denn dort wo Ungerechtigkeiten gelöst werden, dort wo Leid gemildert wird, wo man Not beseitigt, dort geschieht wahre Erlösung, dort ge-*

schieht die wahre Auferstehung. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die sich für die Gerechtigkeit und ein gutes Miteinander einsetzen! Gehen wir diesen Weg gemeinsam im Glauben, damit wir zu Ostern gemeinsam eine wahrhaftige Auferstehung feiern können.



www.caritas.at

Ich wünsche allen eine gesegnete, erfüllte Fastenzeit und eine gnadenvolle Auferstehungsfeier!

P. Markus

Friedensgebet

Gott, Teile unserer Welt versinken im Chaos. Vor Gewalt, Terrorakten und Kriegen in der Ukraine und in Russland, im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und an vielen anderen Orten dieser Erde stehen wir oft sprachlos da.

Wir bitten Dich: Sende Deinen Geist und eröffne Wege zum Frieden damit Kinder, Jugendliche und Menschen aller Altersgruppen Frieden und Freiheit, Sicherheit und Zukunft miteinander und füreinander gestalten. Amen.

MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. Februar

„Liebe Kinder! Ich bin bei euch und beten wir gemeinsam. Meine lieben Kinder, helft mir mit dem Gebet, damit Satan nicht vorherrscht. Seine Macht des Todes, des Hasses und der Angst hat die Erde heimgesucht. Darum, meine lieben Kinder, kehrt zu Gott und dem Gebet zurück, zum Fasten und zur Ent-sagung für all jene, die niedergetreten, arm sind, und keine Stimme haben in dieser Welt ohne Gott. Meine lieben Kinder, wenn ihr nicht zu Gott und zu Seinen Geboten zurück-kehrt, habt ihr keine Zukunft. Deshalb hat Er mich zu euch gesandt, um euch zu führen.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“



Osterbeichte

Herzliche Einladung an alle Gläubigen, gerade auch in dieser oftmals sehr schwierigen Zeit, zur jährlichen Osterbeichte zu kommen!

**Gründonnerstag 14.4.2022**

17:30 Uhr – 18:15 Uhr

ab 20:00 Uhr

**Karfreitag 15.4.2022**

14:00 Uhr – 14:45 Uhr
ab 16:15

Karsamstag 16.4.2022

9:30 Uhr – 10:30 Uhr
18:00 Uhr – 19:45 Uhr

Eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest

wünschen Ihnen die Seelsorger, der Pfarrgemeinderat
sowie alle Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter der Pfarre Reindorf



Martin Blinzer: 40 Jahre Mesner in Reindorf

Vor 40 Jahren, am 1. Februar 1982, ist Martin Blinzer als Mesnerpraktikant in den Dienst der Pfarre Reindorf getreten. Eigentlich war die Pfarre Hütteldorf seine erste Wahl gewesen, auch die Pfarre Floridsdorf suchte einen Praktikanten, da sich aber für beide Stellen schon jemand beworben hatte, blieb nur mehr die letzte freie Stelle, jene in Reindorf.

Nach dreijähriger Lehrzeit sollte er, wie vereinbart, sein erworbenes Wissen in einer anderen Pfarre in die Praxis umsetzen. Weil es Martin hier in Reindorf gut gefallen hatte, bat er den damaligen Pfarrer von Reindorf, Geistl. Rat Wilhelm Teuschl, hier in Reindorf bleiben zu dürfen. Schließlich wurde Martin Blinzer Mesnerhelfer der Pfarre Reindorf.

Als dann Herr Theodor Hanns vor nunmehr 21 Jahren in Pension ging, wurde Martin Blinzer Stadtpfarrmesner von Reindorf.

In den vier Jahrzehnten seines Arbeitens in der Pfarre Reindorf hat er sich ein umfassendes Wissen über den Dienst in der Kirche erworben, vor allem aber über die Liturgie und die dazugehörigen Aufgaben und letztlich damit auch über alle Besonderheiten unserer Pfarre.

Die Erzdiözese Wien verlieh Martin Blinzer für seine 40-jährige Tätigkeit die goldene Mesner-Nadel, die, wie Pater Markus erwähnte, „schon sehr selten geworden ist, da es kaum mehr so langdienende Mesner gibt.“

Bei einer Festmesse am 30. Jänner, die Pater Andreas und Pater Markus zelebrierten, wurde ihm im Namen der Pfarrgemeinde gratuliert, durch deren großzügige Spenden Martin Blinzer eine eigene Parkbank im Tiergarten Schönbrunn sowie eine Reise in den Europapark ermöglicht wurden.



Pater Markus überreicht Martin Blinzer die goldene Mesner-Nadel.



Martin Blinzer bedankte sich bei allen lebenden und verstorbenen Priestern, die in den letzten 40 Jahren in Reindorf tätig gewesen sind.

„Viele schöne Ereignisse haben in diesen 40 Jahren stattgefunden. Ich erinnere mich in Dankbarkeit an die 200-Jahrfeier der Pfarre (1989), später dann an die 225-Jahrfeier, an den Neubau des Pfarrzentrums, an den Wechsel zu den Kalasantinern noch unter Pfarrer Teuschl, dem man junge Ordensleute zur Unterstützung beistellte. Dankbar bin ich auch dafür, Dr. Madinger persönlich erlebt zu haben.



Es gab in diesen langen 40 Jahren neben vielen Höhen auch manche Tiefen, wo ich mich nach Veränderungen im Beruflichen sehnte.

Ich möchte deshalb meinen Dank besonders an den Dreifaltigen Gott richten und auch an den Hl. Josef, die Hl. Maria Goretti, den Sel. Franz Jägerstätter und an alle Seligen und Heiligen, die mir auf meinem Weg beigestanden sind.

Gottes Segen an alle Pfarrangehörigen und Pfarrfreunde und an meine Familie, die mir alle stets hilfreich zur Seite gestanden sind. Ich hoffe, dass ich auch in den nächsten Jahren die notwendige Freude und Kraft für meine Arbeit haben werde und weiterhin alles gut verrichten kann.

Es wäre nicht notwendig gewesen, dass die Pfarrgemeinde für mich gesammelt hat. Ich bin aber sehr dankbar – vergelt's Gott – für das Parkbankerl und die schöne Reise!

Es ist schön, viele von Euch persönlich zu kennen und auch in Zukunft viele weitere Menschen durch meinen Beruf kennen zu lernen. Gott segne Euch!“

Wir danken Martin Blinzer für seinen langen Dienst in Reindorf und wünschen Gottes reichsten Segen für den weiteren Berufsweg!

E.M.

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:



MÄRZ: Wir beten für Christen, die vor bioethischen Herausforderungen stehen, dass sie weiterhin die Würde allen menschlichen Lebens durch Gebet und Handeln verteidigen.

APRIL: Wir beten für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und den Kranken und den älteren Menschen besonders in den ärmsten Ländern dienen; die Regierungen und lokalen Gemeinden mögen sie adäquat unterstützen.

Profundes und Heiteres von Papst Franziskus

Es war eine Premiere, als Anfang Februar **Papst Franziskus** einem in Italien sehr populären Talkshow-Moderator (Fabio Fazio) ein **Interview** gab, das für viel Aufsehen sorgte. Während sich das Medienecho größtenteils auf das Format des Auftritts konzentrierte, wollen wir an dieser Stelle die eigentlichen Aussagen von Papst Franziskus in den Vordergrund rücken.

Wie schon oft zuvor, sprach der Heilige Vater das **Thema Migration** an und prangerte die vorherrschende „Psychologie der Indifferenz“ an. Europa pflege einen kriminellen Umgang mit Bootsflüchtlingsen, weshalb das Mittelmehr heute „der größte Friedhof Europas“ sei. Er mahnte von den europäischen Staaten ein, dass sie konkret angeben müssen, wie viele Migranten sie aufnehmen können, und dass jeder Migrant immer willkommen heißen, begleitet, gefördert und integriert werden muss.



www.vaticannews.va

In sehr allgemeiner Form ging der Papst auch auf die sich aktuell zwischen der **Ukraine und Russland** abzeichnenden Spannungen ein. Krieg ist immer Zerstörung, erinnerte er. Es handle sich um den Anti-Sinn der Schöpfung, der bis zur biblischen Genesis mit dem Krieg zwischen den Brüdern Kain und Abel zurückreiche und den es mit allen Mitteln zu verhindern gilt.

Neben diesen Aussagen zur Weltpolitik fand Franziskus aber auch Worte zu leichteren und unterhaltsamen Themen, die einen beschwingenden Einblick in sein Privatleben erlauben. So erzählte er mit Verweis auf seine Herkunft, dass er neben klassischer Musik auch einen **Hang zu Tango** verspüre.

Zu seinen beruflichen Ambitionen erinnerte er sich, dass er als Kind **Fleischhauer** werden wollte. Der Grund dafür lag aber weniger in der Qualität des argentinischen Fleisches, sondern mehr in der Tatsache, dass der Fleischhauer am Markt stets Geld in seiner Tasche hatte, was den jungen Jorge Bergoglio beeindruckte. Im Alter von 19 Jahren kam es dann aber doch anders, und er trat in ein kirchliches Seminar ein.

Die Frage, ob der Papst auch **Freunde** habe, beantwortete er mit einem klaren Ja. Er habe wenige, aber **echte Freunde, die ihm täglich Kraft geben**, so der Pontifex.



Was ist der Pfarrgemeinderat?

Den Pfarrgemeinderat gibt es seit dem 2. Vatikanischen Konzil. Er wird von den Pfarrmitgliedern **alle 5 Jahre neu gewählt**. Neben den Gewählten gibt es auch **hauptamtliche** (Pfarrer, Kapläne, ...) und **delegierte** (Ordensbrüder und -schwestern, ...) **Mitglieder**. Themen der Arbeitsbereiche sind u.a. Liturgie, Mission, Caritas, Jugend, Familie, Senioren, ... Für den Bereich Finanzen und Bau gibt es seit 5 Jahren einen eigenen Vermögensverwaltungsrat. In alle Ausschüsse können auch Nichtmitglieder des PGRs berufen werden.

Der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe, in **allen Fragen, welche die Pfarrgemeinde betreffen, beratend und auch beschließend** mitzuwirken.

Wahlmöglichkeiten im Reindorfer Pfarrgebiet:

Pfarrkirche Reindorf:

- * Dienstag, 15. März: 19:10 - 20:00, Vorraum Reindorfkirche
- * Samstag, 19. März: 19:30 - 20:15, Vorraum Reindorfkirche
- * Sonntag, 20. März: 8:45 - 9:55, Vorraum Reindorfkirche
11:00 - 11:45, Vorraum Reindorfkirche & Pfarrsaal
19:15 - 20:00, Vorraum Reindorfkirche

Kalasantinerkirche (Pater-Schwartz-Gasse 10):

- * Sonntag, 20. März: nach der 10:30-Uhr- und nach der 18:30-Uhr-Messe

Kirche der Schulschwestern (Fünfhausgasse 25):

- * Sonntag, 20. März: nach der 7:30-Uhr-Messe

Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die **am Wahltag das 16. Lebensjahr** vollendet haben oder jünger sind und bereits das **Sakrament der Firmung** empfangen haben, am Wahltag einen **Wohnsitz im Pfarrgebiet** haben bzw. **regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde** teilnehmen.

Auch **Kinder** vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird dabei von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt. Die Eltern vereinbaren, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.



Bei der Pfarrgemeinderats-Wahl vom 20. März 2022 sind aus folgenden 10 Kandidatinnen und Kandidaten **maximal 7 auf dem Wahlzettel anzukreuzen:**

Ralf Koschi, geb. 1969

Familienstand: verheiratet, *Beruf:* Fahrdienstleiter bei den ÖBB

Hobbys/Interessen: Modellbau

Liebingsheiliger: Johannes Paul II.

Liebingsbibelstelle: „Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf den Herrn; er wird’s wohl machen!“ (PS 37,5); *Leitspruch/*

Motto: Was Du nicht willst, das man Dir tue, das tue auch niemand anderem!

Tätigkeitsbereiche: Offen für vieles.



Alfred Kreuzer, geb. 1951

Familienstand: geschieden, *Beruf:* Pensionist

Hobbys: Fußball (... als gescheiterter Ex-Profi)

Liebingsheiliger: Josef von Nazaret

Liebingsbibelstelle: Die Teilung des Meeres durch Gott.

Leitspruch/Motto: Ohne Gott ist nichts, gar nichts möglich!

Tätigkeitsbereiche: Gestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort.

Stärken: Ehrgeiz in jede Richtung des Lebens.



Mag. Ivan Markic, geb. 1983

Familienstand: verheiratet, *Beruf:* Finanzierungsexperte im KMU

Center; *Interessen/Hobbys:* Kirche, Familie / Boxen; *Liebingshei-*

liger: Judas Thaddäus; *Liebingsbibelstelle:* „Ich bin der gute Hir-

te.“ (Joh 10,11); Leitspruch/Motto: Habe keine Angst! *Tätigkeits-*

bereiche: Wo ich am besten helfen kann; *Stärken:* Teamfähigkeit,

Ausdauer, Kondition.



Paul Mitter, geb. 1963, bisher im PGR

Familienstand: ledig, *Beruf:* selbstständig; *Interessen:* Hei-

liges Land; *Liebingsheilige:* Clemens Maria Hofbauer, sel. Pater

Schwartz, sel. Karl von Österreich; *Liebingsbibelstelle:* Emmaus-

jünger (Evangelium vom Ostermontag); *Tätigkeitsbereiche:* Alle

Hauptamtlichen unserer Pfarre in ihrer Tätigkeit unterstützen;

auch die Mitgestaltung von Festen ist mir ein großes Anliegen.





DI Marko Nedic, geb. 1964

Familienstand: verheiratet, *Beruf:* Biochemiker / beschäftigt in der Schädlingsbekämpfungsbranche; *Hobbys:* Handwerken, Sport im Allgemeinen; *Lieblingsheiliger:* Hl. Johannes; *Lieblingsbibelstelle:* Weise mir, HERR, deinen Weg, damit ich wandle in deiner Wahrheit; richte mein Herz auf das eine, dass ich deinen Namen fürchte! (Psalm 86,11); *Leitspruch/Motto:* Beurteile einen Tag nicht nach den Früchten, die du geerntet hast, sondern an den Samen, die du gesät hast. *Tätigkeitsbereiche:* Anteilnahme an der Weiterentwicklung zur Förderung der Attraktivität der Kirche für die Menschen; *Stärken:* Engagement, Interesse, Hilfsbereitschaft, „Mitanpacken“.



Sabrina Seyer, geb. 1986, bisher im PGR

Familienstand: verheiratet, *Beruf:* Sekretärin / Hausfrau; *Hobbys:* Zeit mit Kindern, Ausflüge; *Lieblingsheilige:* Thérèse von Lisieux; *Lieblingsbibelstelle:* „Siehe, deine Mutter!“ (Joh 19, 27); *Leitspruch/Motto:* Offen sein für das Schöne im Leben! *Tätigkeitsbereiche:* Caritas, Öffentlichkeitsarbeit; *Stärken:* Offenheit und Lernbereitschaft.



BA Gregor Steininger, geb. 1989

Familienstand: verheiratet, *Beruf:* Theologe / Ausbildung zur Psychotherapie / als Angestellter in einer Beratungsstelle tätig; *Hobbys/Interessen:* Kultur, Reisen, Schwimmen, Singen, Meditieren; *Lieblingsheiliger:* Josef von Nazaret; 2 *Lieblingsbibelstellen:* „Mt 22,36-40 (Doppelgebot der Liebe); Magnificat Lk 1,46-55 (meine Seele preist die Größe des Herrn...); *Leitspruch/Motto:* Wir können nicht tiefer fallen als in die Hände Gottes, die uns tragen. *Tätigkeitsbereiche:* Offen für viele neue Herausforderungen, die auf mich warten, besonders Liturgieausschuss. *Stärken:* Kommunikation, Organisation, Humor, lösungsorientiert, guter Zuhörer.



Verena Steger, geb. 1976, bisher im PGR

Familienstand: verheiratet, *Beruf:* Sekretärin; *Hobbys:* Handarbeiten, Basteln; *Lieblingsheilige:* Mutter Teresa, Franz v. Assisi; *Lieblingsbibelstelle:* „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“ (Ps 23); *Leitspruch/Motto:* Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar. (Antoine de Saint-Exupéry); *Tätigkeitsbereiche:* Erstkommunionvorbereitung, Kinderpastoral, Feste vorbereiten; *Stärken:* Ich bin vielseitig und packe gern an.





20. März 2022

mittendrin

Kandidatinnen & Kandidaten

Raimund Wimmer, geb. 1975, bisher im PGR

Familienstand: verheiratet, *Beruf:* Angestellter

Hobbys: Modellfliegen; *Lieblingsheiliger:* Josef von Nazaret

Lieblingsbibelstelle: „Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“ (1 Kor 13, 7)

Motto/Leitspruch: Hoffen wir auf den Herrn! / Der Schlüssel zu den Herzen der Menschen wird nie unsere Klugheit, sondern immer unsere Liebe sein!

Tätigkeitsbereiche: Bau und Finanzen, VVR; *Stärke:* Teamfähigkeit.



Leonie Zöhrer, geb. 2003

Familienstand: ledig, *Beruf:* Schülerin

Hobbys: Tanzen, Cosplayen (Kostümieren), Lesen, Singen

Lieblingsheiliger: Martin von Tours; *Lieblingsbibelstelle:*

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ (Lev 19,18)

Leitspruch/Motto: Sei immer du selbst!

Tätigkeitsbereiche: Jugend; *Stärken:* Kommunizieren, Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit, Lernbereitschaft, Hilfsbereitschaft.



Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl

Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist – mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz, damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu – mittendrin im Leben. / Gib uns ein hörendes Herz, damit wir die Zeichen der Zeit erkennen – mittendrin im Leben. / Gib uns ein weises Herz, damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen – mittendrin im Leben. / Gib uns ein mutiges Herz, damit wir konkret werden – mittendrin im Leben. / Gib uns ein weites Herz, damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer Pfarre bekommen – mittendrin im Leben. / Gib uns ein mitfühlendes Herz, damit wir die Not nicht übersehen – mittendrin im Leben. / Gib uns ein starkes Herz, damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen – mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen. Mit Dir gehen wir unerschrocken voran, Schritt für Schritt – mittendrin in unserem Leben. Amen.

(Text von Irene Weinold, Diözese Innsbruck)

Rudolf Steger – ein junger 80er

In Bonn geboren übersiedelte der 5jährige Rudi 1947 mit seiner Mutter auf abenteuerliche Weise durch die unterschiedlichen Besatzungszonen in das burgenländische **Edelstal**, die Heimat seines Vaters. 1967 kam die Familie in den 15. Bezirk, wo Rudi Steger, ein gelernter Buchdrucker, 30 Jahre lang als Hauswart, der zuständig für alles war, das **Burgenländische Arbeiterwohnheim der Diözese Eisenstadt** betreute.

In dieser Zeit knüpfte die Familie **Kontakte zu den Pfarren Fünfhaus (Maria vom Siege), Kalasantinum (noch als eigenständige Pfarre) und Reindorf**. Nach der Zusammenlegung der Pfarren Fünfhaus und Kala wurde Rudi 1985 in den dortigen **Pfarrgemeinderat** gewählt, von 1989 bis zu seiner Pensionierung 2002 war er schließlich auch **Pfarr-Mesner**.

Wenn sich Rudi Steger an seine Zeit als Mesner erinnert, dann denkt er



in Dankbarkeit an die äußerst hilfreichen **Praktika seiner Mesnerausbildung** zurück, die er gemeinsam mit **Bruder Antonio** absolvierte. Späterer Höhepunkt seiner Tätigkeit war das Ankleiden der Priester und Bischöfe am Wiener Heldenplatz 1998 anlässlich der Papstmesse mit der Seligsprechung von Pater Schwartz.

Lektorendienste, Austeilen von Geburtstags-Briefen, Gesangsdarbietungen in unterschiedlichen Chören sowie auch unvergessliche Auftritte als „Stimme Gottes“ im Reindorf-Musical „Die größte Liebesgeschichte aller Zeiten“ brachten Rudi in den letzten Jahrzehnten immer wieder auch in die Pfarre Reindorf.

Als 2016 schließlich die Pfarren Fünfhaus und Reindorf zusammengelegt wurden, war Rudi in vorderster Reihe für einen reibungslosen Ablauf zuständig. Und nahtlos wechselte er schließlich vom Fünfhauser in den **Reindorfer Pfarrgemeinderat**. 2022 wird Rudi nach 37 PGR-Jahren nicht mehr für den PGR kandidieren. Ihn, dem es immer große Freude bereitet, wenn seine ganze Familie (Gattin, Kinder und Enkelkinder) gemeinsam in der Pfarre unterwegs ist, nannte der ehemalige Fünfhauser Pfarrer Pater Bruno: „**Rudi, der Arbeiter**“.

Danke, lieber Rudi, für Deine jahrzehntelangen Dienste, alles Gute in Deinem Jubiläums-Jahr, Gesundheit und Gottes reichsten Segen für Deine Zukunft!

E.M.

Auf Wiedersehen im Himmel ...

Es waren erschütternde Tage für die Schwestern- und die Kalasantiner-Gemeinschaft sowie die Freunde mehrerer Pfarren, als Sr. Grete am Heiligen Abend durch einen Sturz so schwer verunglückte, dass sie neun Tage später, am 2. Jänner, zum himmlischen Vater heimkehrte ...

Die gebürtige Wienerin Margarete Hauer war seit der Gründung der Gemeinschaft der „Schwestern der Jüngersuche“ im Jahr 1979 deren Mitglied. **Sr. Grete, die an vielen Orten wirkte, zuletzt in St. Josef – Reingasse, blickte auf viele Jahre in der Pfarre Fünfhaus zurück.**

Drei unserer Pfarrmitglieder erinnern sich in Dankbarkeit an Sr. Grete:

Rudolf Steger, Pfarrgemeinderat:

Als ich 1985 Pfarrgemeinderat in Fünfhaus wurde, kam durch Pater Walter sehr bald eine Singgruppe zustande, in der auch Sr. Grete wirkte. Sie war es, die in der Pfarre neben dem Singen in vielen anderen Belangen helfen konnte,

sei es bei der Messgestaltung, in der Pfarrkanzlei oder bei zahlreichen Pfarrwallfahrten. Sie konnte, wenn es notwendig war, „bestimmend“ sein, zeichnete sich aber vor allem durch Freundlichkeit und Fröhlichkeit aus.

Als ich mit Pater Markus, Paul Mitter und Werner Summer unlängst zusammen saß, kam bald das Gespräch auf Sr. Grete:



Sr. Grete mit einem Helfer an der tschechischen Grenze



Sr. Grete mit Rudolf Steger auf dem steirischen Winterlager (2000 m)

„Sr. Grete war ein Segen für Maria vom Siege und für jeden von uns. Sr. Grete, wir vergessen Dich nicht!“

Paul Mitter, stellvertretender PGR-Vorsitzender:

Nach der höchst turbulenten Zeit der Pfarrzusammenlegung von Maria vom Siege mit der Kalasantinerpfarre war es neben Pater Walter etwas später auch Sr. Grete in ihrer ruhigen Art, die viel zum Frieden beigetragen hat.

Es war ja damals nicht nur die Pfarr-

zusammenlegung, sondern auch ein echter „Generationswechsel“ bei der Geistlichkeit. Die 70er und 80er Jahre ...

Bei Pfarrgemeinderatssitzungen haben unter anderem Sr. Grete und Sr. Maria viele „Breitseiten“ abbekommen.

1989 ist Sr. Grete mit Pfarrer Pater Andre als Pfarrmitarbeiterin ganz zu uns gekommen und bis zu ihrer Abberufung in die Reingasse geblieben. Ganz am Ende der eigenständigen Pfarre Maria vom Siege, zur Zeit der Vinzenter, hat sie u.a. noch mitgeholfen aufzuräumen.

In dieser Zeit hat sie unter den Pfarrern P. Andre, P. Walter 2, P. Bruno umsichtig und oft im Stillen Dienst gemacht. Auch ihre soziale Tätigkeit, ohne Publikum, muss hier erwähnt werden.

Die anfangs sehr distanzierte Haltung gegenüber der KGI ist mit den Jahren zu einer Freundschaft geworden. Wir haben zusammen, in den im Flug vergangenen Jahren, sehr viel erlebt und organisiert.

Sr. Edith, Schwesterngemeinschaft:

Die erste der Schwestern der Jüngersuche, die ich kennen lernte, war Sr. Grete bei Exerzitionen. Wir waren in einer Austauschgruppe. Ich wusste damals nicht, dass sie eine Schwester ist. Sie war zu Beginn meiner Schwesternzeit sehr viel mit der Wandermuttergottes unterwegs und hat auch mir meine erste Statue übergeben, bevor ich noch eingetreten war.

In Erinnerung ist mir von Sr. Grete, dass sie keine sehr stabile Gesundheit hatte, und deshalb durfte ich ihr auch immer wieder die Krankenkommunion ins Zimmer bringen. Das hat mir viel Freude bereitet, da ich mit ihr geistlichen Austausch über die Tageslesungen halten durfte.

Sie war es auch, welche die Idee hatte, als sie noch in Maria von Siege war, mit Reindorf gemeinsam die Wallfahrten nach Medjugorje über den Palmsonntag zu machen. Sie hat das in großer Ruhe und Einfachheit organisiert, und dies war für mich immer eine Wohltat.

Ich freue mich für sie, dass sie jetzt ihren endgültigen Weg zu Jesus angetreten hat, aber ich und alle Schwestern verlieren durch sie eine schon sehr gestandene und ausgeglichene Schwester.



Sr. Grete auf Wallfahrt
im Heiligen Land 2010

Es sind verstorben in den letzten Monaten:



Helmut Grohs (*1948)
 Rosina Holzeis (*1925)
 Josefa Mareth (*1926)
 Walter Baba (*1952)
 Pauline Huber (*1927)
 Erika Gerstl (*1933)
 Maria Erdelyi (*1940)
 Heinz Koutny (*1945)

Medjugorje-Wallfahrt



Sa 9. April (7:15 Uhr)
 bis
 Mi 13. April 2022
 (ca. 21 Uhr)

Kosten für Erwachsene: € 300,-
 (Busfahrt und Quartier mit HP)

Information u. Anmeldung:
 Pfarrbüro oder bei Sr. Anna
 (sr.anna@juengergem.at)

Karwoche und Ostern 2022 im Pfarrgebiet:



Gründonnerstag, 14. April

17:45 Uhr Rosenkranz und Beichtmöglichkeit
 18:30 Uhr Abendmahlliturgie
 danach Ölbergwache bis 22:00 Uhr

18:30 Uhr Kalasantinerkirche: Abendmahlliturgie

Karfreitag, 15. April

8:00 Uhr Kreuzweg in Reindorf (*und auch in der Kalasantinerkirche*)

15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
 anschließend Anbetung beim Heiligen Grab

18:30 Uhr Kalasantinerkirche: Karfreitags-Liturgie

Karsamstag, 16. April

Anbetung beim Hl. Grab bis 19:00 Uhr

20:00 Uhr Feier der Osternacht; anschl. Speisensegnung

20:30 Uhr Kalasantinerkirche: Feier der Osternacht



Ostersonntag, 17. April – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Ostergottesdienste um 8:00 Uhr, 10:00 Uhr und 18:30 Uhr

Ostermontag, 18. April – Hl. Messen um 8:00 Uhr und 10:00 Uhr

(Die Liturgie-Zeiten bei den Schulschwestern standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.)

**DANKE für Ihre
Spenden:**



Jänner-Sammlungen:

Strom: € 450,19

Sanierung: € 377,34

Missio-Sammlung: € 356,90

Sternsinger: € 2.101,25

Februar-Sammlungen:

Strom: € 382,95

Sanierung: € 260,79

„Osteuropahilfe-Kinder“: € 365,98

Kerzen-Spenden: € 1.098,27

| | |
|---|--|
| <p>Herz-Jesu-Freitag in der Fastenzeit 18:30 Uhr Hl. Messe; Spende haltbarer Lebensmittel für die Gemeinschaft Cenacolo, danach gestaltete Anbetung bis 21 Uhr</p> | <p>Weitere Sonntagsgottes- dienste im Pfarrgebiet</p> <p>♦ Kalasantinum, P.-Schwartz-G. 10 Sonntag: 10:30 und 18:30 Uhr</p> <p>♦ Schulschwestern, Fünfhausg. 23 Sonntag: 7:30 Uhr</p> |
|---|--|

Gottesdienstordnung

| | |
|---------------------------|---|
| Hl. Messen: | <p><u>Sonntag:</u> 8:00, 10:00, 18:30 Uhr</p> <p><u>Wochentag:</u> 7:00 Uhr Montag, Mittwoch und Donnerstag 8:00 Uhr Montag bis Samstag 18:30 Uhr Dienstag, Freitag und Samstag</p> |
| Rosenkranz: | Fr (außer in der Fastenzeit) u. Sa jeweils 17:45 Uhr (vor der Abendmesse); So 9:00 Uhr (nach der 8-Uhr-Messe) |
| Beichtgelegenheit: | Sonntag 7:45 - 8:00 Uhr und 9:45 - 10:00 Uhr; Fr und Sa während des abendlichen Rosenkranzgebetes |
| Anbetung: | Werktags 8:30 - 9:15 / Fr 8:30 - 17:45 Uhr |
| Nachtgebet: | Freitag nach der Abendmesse: gestaltete Anbetung bis 21 Uhr |
| Seniorenrunde: | Fr 25. März und 22. April (Einhaltung der 3 G-Regel!) |
| Pfarrkanzlei: | Mo, Di, Do 8:30-11:00 Uhr sowie Donnerstag 16:00-18:00 Uhr |

Kreuzwege in der Fastenzeit ...



jeden Freitag
um 17:45 Uhr **Pfarrkirche**
Reindorf anschl. Hl. Messe
(außer am 11. März)

am Freitag, 11. März
Kreuzweg durch die Pfarre:
17:45 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe in Reindorf,
anschl. Kreuzweg durch das Pfarr-
gebiet bis zum ehemaligen Turner-
tempel

am Freitag, 18. März
Stadtkreuzweg:
16:30 Uhr, Dreifaltigkeitssäule (Gra-
ben): Evangelisation;
17:00 Uhr: Kreuzweg über die
Kärntner-Straße zur Kapuzinerkirche;
18:00 Uhr: Hl. Messe mit Kreuzver-
ehrung (Kapuzinerkirche)

am Palmsonntag, 10. April
Kreuzweg in Gumpoldskirchen:
14:30 Uhr: Treffpunkt vor der
Pfarrkirche in Gumpoldskirchen

Tauferneuerung



So 6. März, 10 Uhr

Erstkommunionvorbereitungs-
messe mit Tauferneuerung

Bibel erleben - Gott spüren

Bibelabend im Pfarrsaal:

Mi 9. März u. 6. April, 18:30

Heilungs-Gottesdienste

Pfarrkirche Reindorf



Freitag, 18. März und
22. April, jeweils 18:30 Uhr
anschließend Gebet
mit Pater Gottfried bis 21 Uhr

Palmsonntag 10. April

8:00 Hl. Messe

9:45 **Palmsegnung** am Henri-
ettenplatz, anschl. **Prozession**
zur Kirche und **Hl. Messe**
18:30 Jugendmesse

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts erscheint am Sa 30. April 2022.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf
Für den Inhalt verantwortlich: Pater Mag. Markus Fleischmann COP; Reindorfstraße 21,
1150 Wien, Tel. 01/893-24-96; - - Redaktionsteam: Pater Mag. Markus Fleischmann COP,
Sr. Edith Sauschlagler, MMag. Franz Brudl, Dr. Günther Eigenthaler, Dipl.-Ing. Alfred Kitzler,
Mag.a Monika Koch, Erwin Matl, Gerald Seyer, Sabrina Seyer und Verena Steger / (c) Fotos:
Albert Ilg, 1888 (S. 1), www.vaticannews.va (S. 1 u. S. 6), www.caritas.at (S. 2), Familie
Blinzer (2 Fotos S. 4), Kandidatinnen und Kandidaten - 10 Fotos (S 8-10), Rudi Steger
(2 Fotos S. 12), Jüngergemeinschaft (S.13), ED Wien (S. 5), Pfarre Reindorf (3 Fotos)
DVR 0029874 (1792) e-mail: pfarrkanzlei@reindorf.at www.reindorf.at

